

Burgenpreis 2012 verliehen

Laudatio für Andreas Loosli aus Seltisberg

Im Mai 2006 fragte Andreas Loosli bei der Archäologie Baselland an, ob er sich um die Ruine Gutenfels in Bubendorf kümmern könne. Ihm sei wichtig, dass die Ruine soweit vom Bewuchs befreit werde, damit die Baureste wieder sichtbar werden und die Burganlage wieder von der Bevölkerung genutzt werden könne.

Die Burg Gutenfels liegt auf einer Fels Spitze oberhalb der Strasse von Bubendorf nach Arboldswil versteckt im Wald. Sie wurde wohl zu Beginn des 13. Jahrhunderts vermutlich von den Herren von Eptingen gegründet, war aber um die Mitte des 14. Jahrhunderts bereits verlassen. Bei Ausgrabungen 1936 und 1962 wurden Reste eines Wohnturms und Teile der Unterburg mit Resten der Umfassungsmauer freigelegt. Danach ist die Burg im Laufe der Jahre wieder so stark zugewachsen, dass die Anlage kaum mehr zu erkennen war. Auch begann der Bewuchs, den erhaltenen Baubestand zu gefährden. Deshalb bedeutete das Angebot von Andreas Loosli eine grosse Chance. Einerseits konnte die Burgruine so wieder für das Publikum attraktiv gemacht werden und andererseits, konnte die Gesamtsituation verbessert werden, was sich positiv auf ihre Erhaltung auswirkt.

Loosli trug seine Absicht anschliessend der Eigentümerin der Ruine Gutenfels Burgruine, der Bürgergemeinde Bubendorf, vor. Nachdem die Bürgerge-



Andreas Loosli vor der Ruine Gutenfels.

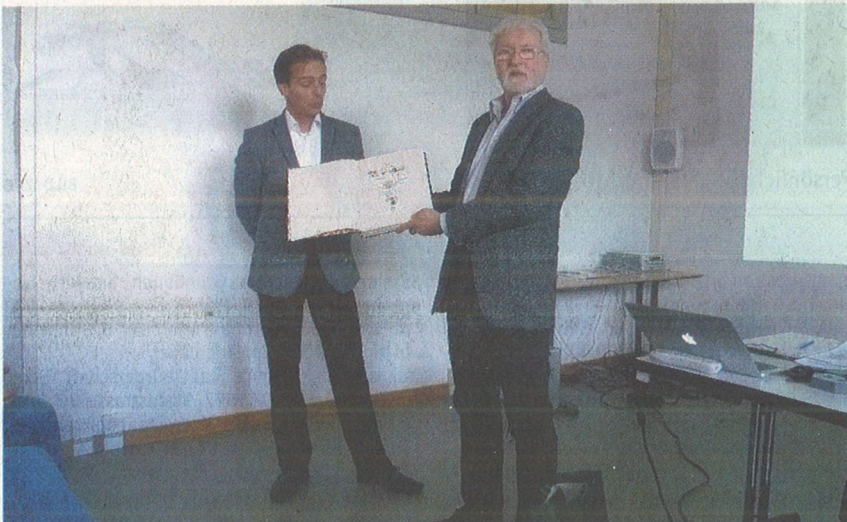
FOTO: U. SPRECHER

meinde seinem Vorhaben zustimmte, wurde zwischen Andreas Loosli, der Bürgergemeinde Bubendorf und der Archäologie Baselland eine Vereinbarung getroffen, die seine Tätigkeit regelte. Neben der regelmässigen Entfernung des Bewuchses und dem Entsorgen von Abfall gehört es auch zu seinen Aufgaben, den baulichen Zustand der Ruine zu beobachten und Veränderungen zu melden. Diese Arbeiten hat Loosli in den letzten Jahren vorbildlich durchgeführt. Hierdurch hat die Ruine Gutenfels sehr an Attraktivität gewonnen. Durch die Rodungsarbeiten wird das Mauerwerk wieder besser besonnt und

kann nach Durchfeuchtungen schneller austrocknen. Auch ist der bauliche Zustand wieder gut zu beurteilen, so dass schneller auf Schäden reagiert werden kann. Die Tätigkeit von Loosli hat auch bei anderen Einrichtungen den Blick auf die Ruine gerichtet. Im Zusammenhang mit seiner Arbeit und auf dessen Anregung hin hat der Forstbetrieb der Gemeinde Bubendorf innerhalb der Burganlage und am Burgfelsen Bäume gefällt, so dass die Burganlage wieder lichter und auch von der Strasse her gut sichtbar ist. Die Archäologie Baselland stellte drei Grillstellen zur Verfügung, die vom Forstbetrieb im nächsten Frühjahr aufgestellt werden sollen. Damit werden Ausflüglern Möglichkeiten zum Grillieren geboten; ausserdem soll damit das wilde Feuern in der Ruine unterbunden werden. Weiterhin ist von der Archäologie Baselland geplant, im nächsten Jahr in der Ruine eine Informationstafel aufzustellen.

Die Tätigkeit von Andreas Loosli zeigt, dass der engagierte Einsatz einer Privatperson für eine Burgruine in starker Masse zu deren Erhaltung und zur Steigerung ihrer Attraktivität für Besucherinnen und Besucher beitragen und darüber hinaus auch das Engagement anderer Einrichtungen für die Ruine bewirken kann. Aus diesen Gründen dankt der Vorstand Andreas Loosli für seine engagierte Arbeit und übergibt ihm den Burgenpreis 2012 an der Jahresversammlung in Liestal.

IM NAMEN DES VORSTANDES:
CHRISTOPH PHILIPP MATT, PRÄSIDENT



Christoph Matt (r.) übergibt Andreas Loosli (l.) das äusserst seltene, wissenschaftlich wertvolle alte Fachbuch von Walter Merz «Burgen des Sisgaus» (Basel 1910) als «supra-ideellen» Teil des an sich ideellen Burgenpreises.

FOTO: ZVG